



Pressemitteilung

17.07.2014

BAW: DFS als Vasallen der Kerosinsparer?

„10-Punkte-Plan“ wird torpediert und abgelehnt!

Mit absolutem Unverständnis hat die Bürgerinitiative Alstertal/Walddörfer zur Kenntnis genommen, dass die Deutsche Flugsicherung (DFS) am Gelingen des „10-Punkte-Plans“ gegen Fluglärm nicht weiter mitarbeiten will und ein Umsetzen wesentlicher Punkte ablehnt.

Das Bürgerschaftliche Ersuchen „10-Punkte-Plan“ wurde, initiiert durch die BAW, auf die Tagesordnung des Umweltausschusses gesetzt. In der Expertenanhörung in eben diesem Ausschuss hatte die DFS noch an einem tragfähigen Konsens mitgearbeitet. In ihrer Erklärung bemängelt die DFS jetzt, dass die Politiker die Aussagen der Experten nicht berücksichtigt hätten und dass der Beschluss von Anfang an nicht durchsetzbar gewesen sei.

Kann es wirklich sein, dass die Bürgerschaft von Anfang an nicht gewusst hat, dass Landesbeschlüsse für die DFS nicht bindend sind? Oder ging es einzig und allein darum, die Gemüter der lärmgeplagten Einwohner angesichts der Wahlen im Frühjahr zu besänftigen?

Letztlich verfolgt der „10-Punkte-Plan“ im Kern nichts Neues, sondern vielmehr die Rückkehr zum Standard. Bis 2009 hielt sich die Fluglärmbelastung in einem annähernd verträglichen Rahmen. Erst dann wurden die Forderungen der Fluggesellschaften deutlich, durch verkürzte An- und Abflüge Kerosin einzusparen. Dieses führt bis heute zu An- und Abflügen über das gesamte östliche Hamburger Stadtgebiet. Einziges Interesse der DFS ist es, im Sinne der Fluggesellschaften, auf dem jetzigen Verfahren zu beharren, um den ausschließlich wirtschaftlichen Interessen von Fluggesellschaften und Flughafen gerecht zu werden.

Die DFS macht sich jetzt unaufgefordert zum Anwalt der Bargteheider und Ahrensburger. Will sie damit bewusst das Lager der Fluglärmgegner spalten und diese gegeneinander ausspielen? Die von der DFS herangezogene Argumentation, es würde zu einer Verlagerung von Betroffenheit in das schleswig-holsteinische Umland führen, insbesondere nach Bargteheide und Ahrensburg, ist ein vorgeschobenes Argument, das schlicht falsch ist. Die Einfädelung bei diesen langen Anflügen erfolgt wesentlich höher und findet hauptsächlich über landwirtschaftlichem und sehr dünnbesiedeltem Gebiet statt.

Die BAW fordert die Rückkehr zu den bewährten regulären standardisierten Routen und damit lediglich die Einhaltung der im Luftfahrthandbuch festgelegten Regeln! Eine Festlegung neuer Routen und die damit verbundene Erfordernis der Einleitung eines langwierigen Genehmigungsverfahrens, wie dieses von der DFS suggeriert wird, ist dabei nicht notwendig. Hier werden einmal mehr Angst und Unfrieden unter den Fluglärm betroffenen geschürt!

Die BAW wird das Boykottieren des Bürgerschaftlichen Ersuchens „10-Punkte-Plan“ durch die DFS nicht hinnehmen und fordert die Hamburgische Bürgerschaft auf, sich von der DFS nicht am Nasenring durch die Arena führen zu lassen und deutlich und bestimmt die Umsetzung des Bürgerschaftlichen Ersuchens „10-Punkte-Plan“ einzufordern!

Anzahl Wörter: 400

Pressekontakt:

BAW Bürgerinitiative Alstertal/Walddörfer

Steenbargkoppel 19

22397 Hamburg

www.baw-fluglaerm.de

www.facebook.com/bawfluglaerm

Dörte Walberg

Telefon 040 – 6070535